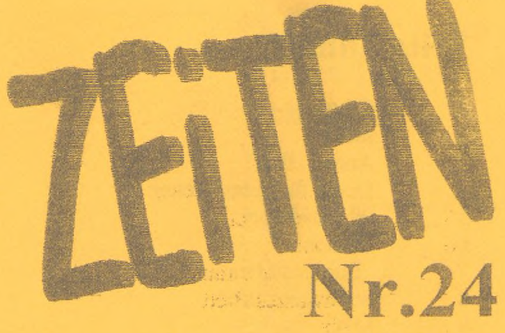
Offene Jugendzeitung !

HARTE



Nr.24

November/Dezember`99

Solang du die Beine unter meinen...

Noch zweimal Taschengeld, und ich kaufe ihr den Tisch ab!

spritzig ! kultig ! 50 Pfennig

Seite Inhalt

Vorsicht Falle



Keine Stimme alten und neuen Nazis!

Herausgeber IG Metall-Vorstand Abt. Jugend

Das Wor

Und wieder erfreuen w
der „HZ". Wir haben d
weil noch viele Bericht
und so haben wir jetzt wirklich viel drin aus allen möglichen Teilen Sachsen-Anhalts. Damit das auch so bleibt, rufen wir Euch auf, Infos aus Eurer Gegend zu schicken. Der Terminteil ist diesmal ganz schön fett geworden und das soll auch so weiter gehen. Also: immer alles Öffentliche zuschicken.
Wir hatten im letzten Heft aus aktuellem Anlaß angekündigt, noch mehr über die NPD/JN und Steffen Hupka zu schreiben. Das verschieben wir auf's nächste Mal, da das aktuelle Heft schon voll ist und auch genügend Sachen zu Nazis / Antifa drin stehen. Hupka und Konsorten werden ja leider bis zum nächsten Mal nicht verschwunden sein.

Hartmut

ressum:

e Zeiten"
stfach 1106
Hermsdorf
77 24 34 264
39206-51004

e Zeiten"
ne Jugendzeitung.
n jeder Mensch
öffentlichen. Die
hält sich vor, über
oder eine Kürzung
entscheiden. Für
rdertes Material
ie Redaktion keine
ie „HZ" erscheint
e am Anfang eines
Monats. Ein Abo
DM im Jahr. Die
ichtkommerziell.
gibt es nur nach
nd gegen Spende.
dient der Unterstützung und Verbreitung von Ideen und Meinungen junger Menschen. Jegliche Hilfe bei der Erstellung der Zeitung ist möglich und erwünscht (z.B. Gastartikel, Spenden, etc.).

WeiterverkäuferInnen und sonstig Interessierte wenden sich bitte an unseren Kontakt.





In den nächsten „Harte Zeiten“ wollen wir auf einer Seite jeweils eine Gruppe des „LiJuNe“ (Linkes Jugendnetzwerk Sachsen-Anhalt) vorstellen. Den Anfang machen die Haldenslebener mit ihrer Selbstdarstellung.



ANTIFASCHISTISCHE GRUPPEN HALDENSLEBEN

Hallo, heute wollen wir uns auf dieser Seite vorstellen.

Wir das sind die Antifaschistische Gruppen Haldensleben, ein paar bunt gemischte Jugendliche zwischen 12 und 28, die ein paar ähnliche Ziele und Vorstellungen haben.

Welche das sind??

- **Aufbau einer aktiven linken Jugendkultur**
- **Förderung der politischen Diskussion und Bildung**
- **Verdrängung der (Neo-) Naziszene (vorerst aus dem öffentlichen Raum)**

Wie wir das machen wollen??

- **1x im Jahr ein Sraßenfest**
- **jeden 2. Sonntag ein Videonachmittag mit anschließender Diskussion**
- **div. Konzerte (in Zusammenarbeit mit der „Konzert-AG“ in Hdl)**
- **wöchentliche Treffs (Mittwochs im „Club“ Hdl)**
- **Fahrten zu / Teilnahme an Demos**
- **Mitarbeit im „LiJuNe“**
- **ab demnächst: Bildungsseminare**

Wie wir zu erreichen sind??

gar nicht so schwer!

eMail: argon@web.de
Pstf.: 1105
oder Fax: 03904/40208

Seite Inhalt

Das Wort zur 24

Und wieder erfreuen wir die Welt mit einer neuen Nummer der „HZ“. Wir haben diesmal ein bißchen länger gewartet, weil noch viele Berichte über diverse Dinge eingehen sollten und so haben wir jetzt wirklich viel drin aus allen möglichen Teilen Sachsen-Anhalts. Damit das auch so bleibt, rufen wir Euch auf, Infos aus Eurer Gegend zu schicken. Der Terminteil ist diesmal ganz schön fett geworden und das soll auch so weiter gehen. Also: immer alles Öffentliche zuschicken.
Wir hatten im letzten Heft aus aktuellem Anlaß angekündigt, noch mehr über die NPD/JN und Steffen Hupka zu schreiben. Das verschieben wir auf's nächste Mal, da das aktuelle Heft schon voll ist und auch genügend Sachen zu Nazis / Antifa drin stehen. Hupka und Konsorten werden ja leider bis zum nächsten Mal nicht verschwunden sein.

Hartmut

Impressum:

„Harte Zeiten“
c/o Postfach 1106
39 328 Hermsdorf
Tel: 0177 24 34 264
Fax: 039206-51004

„Harte Zeiten“ ist eine offene Jugendzeitung. Darin kann jeder Mensch Inhalte veröffentlichen. Die Redaktion behält sich vor, über den Abdruck oder eine Kürzung endgültig zu entscheiden. Für unaufgefordertes Material übernimmt die Redaktion keine Haftung. Die „HZ“ erscheint alle 2 Monate am Anfang eines ungeraden Monats. Ein Abo gibt es für 12 DM im Jahr. Die Zeitung ist nichtkommerziell. Werbung gibt es nur nach Absprache und gegen Spende.

Die „HZ“ dient der Unterstützung und Verbreitung von Ideen und Meinungen junger Menschen. Jegliche Hilfe bei der Erstellung der Zeitung ist möglich und erwünscht (z.B. Gastartikel, Spenden, etc.).

WeiterverkäuferInnen und sonstig Interessierte wenden sich bitte an unseren Kontakt.





In den nächsten „Harte Zeiten“ wollen wir auf einer Seite jeweils eine Gruppe des „LiJuNe“ (Linkes Jugendnetzwerk Sachsen-Anhalt) vorstellen. Den Anfang machen die Haldenslebener mit ihrer Selbstdarstellung.



ANTIFASCHISTISCHE GRUPPEN HALDENSLEBEN

Hallo, heute wollen wir uns auf dieser Seite vorstellen.

Wir das sind die Antifaschistische Gruppen Haldensleben, ein paar bunt gemischte Jugendliche zwischen 12 und 28, die ein paar ähnliche Ziele und Vorstellungen haben.

Welche das sind??

- **Aufbau einer aktiven linken Jugendkultur**
- **Förderung der politischen Diskussion und Bildung**
- **Verdrängung der (Neo-) Naziszene (vorerst aus dem öffentlichen Raum)**

Wie wir das machen wollen??

- **1x im Jahr ein Sraßenfest**
- **jeden 2. Sonntag ein Videonachmittag mit anschließender Diskussion**
- **div. Konzerte (in Zusammenarbeit mit der „Konzert-AG“ in Hdl)**
- **wöchentliche Treffs (Mittwochs im „Club“ Hdl)**
- **Fahrten zu / Teilnahme an Demos**
- **Mitarbeit im „LiJuNe“**
- **ab demnächst: Bildungsseminare**

Wie wir zu erreichen sind??

gar nicht so schwer!

eMail: argon@web.de
Pstf.: 1105
oder Fax: 03904/40208

AIB 49 erschienen

Seit einiger Zeit ist das neue „Antifaschistische iNFO Blatt" draußen. Wie immer sehr ansprechend in Form und Inhalt und natürlich sehr informativ. Der „Schwerpunkt" ist diesmal „Antifa international". Im Bereich „Nazi-Szene" geht's hauptsächlich um das „Blood & Honour-Netzwerk". Weiterhin werden noch die Komplexe „Braunzone", „Antifa-schistInnen werden aktiv", „Staat und Repression", „Rassismus", „Geschichte" und „Internationales" mit jeweiligen Teilgebieten behandelt. Dieses sehr empfehlenswerte Heft gibt es bei:
AIB, Gneisenaustr.2a, 10961 Berlin
Bitte 6,-DM für's Heft und 1,50 DM Porto der Bestellung beifügen.

Infoladen eröffnet

In Quedlinburg gibt es jetzt, nach längerer Pause, wieder den Infoladen „Maulwurf". Er befindet sich nun in der Reichenstraße 1 und ist immer Freitag ab 19 Uhr geöffnet.
Tel.: 03946-2640
Klamotten, Spuckies, Bücher, Aufnäher u.a. kann mensch dort erwerben oder sich intensiv unterhalten.

DEMO gegen schlechtes Wetter in Stadt und Land

Wieder ist es soweit. Bereits das zweite Jahr in Folge findet nun in Gräfenhainichen die Demonstration gegen schlechtes Wetter statt. Leider hat sich derzeit am Wetter und besonders am Klima nicht viel geändert. Nach den verschiedensten Diskussionen und Foren waren die Jugendlichen des Vereins und der Stadt in großer Hoffnung, endlich einen gemeinsam genutzten Jugendclub selbst aus- und umzubauen. Die zaghaften Sonnenstrahlen wurden immer stärker und am Horizont war sogar die Sonne zu erkennen. Bis zu einem bestimmten Punkt war die Welt in Ordnung. Es wurde gearbeitet, geplant und gestaltet. Viele Sachen mußten erkämpft werden. Zum Schluß waren alle Jugendlichen mit dem eigentlichen Konzept und dem Geschaffenen zufrieden. Leider hatte die Freude nicht lange angedauert. Die Schatten des schlechten Wetters zogen von Seiten der Stadt wieder auf . Die Sonne am Horizont wurde durch die dicken Schlechtwetterwolken verdeckt. Die Sonnenstrahlen wurden durch die Stadt verdunkelt. Alle abgesprochenen Dinge und Sachen fielen ins Wasser. Plötzlich erinnerte Frau und Mann sich nicht mehr an im Konsens getroffene Vereinbahrungen. Darum ist es auch in diesem Jahr notwendig, gegen das schlechte Wetter zu demonstrieren. Dabei ist zu beachten, daß wir gegen das schlechte Wetter demonstrieren können und müssen. Für das schlechte Klima in der Stadt gegenüber eigenständiger Jugendarbeit sind wir aber nicht selbst verantwortlich. Wir haben das Recht der Jugend, dieses auf unsere Art und Weise darzustellen. Unter dem Motto „Jugendliche für Jugendliche" hoffen wir auf die Unterstützung und Verständnis. Alle Bürger sind recht herzlich zur Demonstration am 27.November um 14 Uhr, Ferropolisschule eingeladen. Laßt uns gemeinsam die Sonne wieder nach Gräfenhainichen holen. Am Abend findet noch im ehemaligen Jugendclub Alberto Corvalan ab ca. 19 Uhr eine Schlechtwetterdisco statt. Mit bunten und freundlichen Grüßen

Coloured Bricks-Holle e.V., Postfach 1145, 06767 Gräfenhainichen





„Pogromnacht - 09.November"

In der Nacht vom 09. zum 10. November 1938 zettelten die faschistischen Machthaber in Deutschland eine Terroraktion gegen die jüdische Bevölkerung an. Im Verlauf der staatlich organisierten Pogrome wurden 91 Juden getötet, ca. 30 000 in Konzentrationslagern interniert, 281 Synagogen und 7 500 jüdische Geschäfte zerstört. Die Regierung legte den Juden eine kollektive Sondersteuer auf.

Die Pogromnacht bedeutete den Beginn der direkten Aktion zu Vernichtung der gesamten jüdischen Bevölkerung. Dem Faschismus fielen insgesamt etwa 6 Millionen Juden zum Opfer.

Auch in Aschersleben kam es zu Ausschreitungen. Bis 1935 war mit 34 jüdischen Bürgern bereits die Hälfte aus der Stadt geflohen. 1939 wurden die anderen in das Ghetto Theresienstadt deportiert. Dort kamen 22 Juden um, weitere 12 während der Haftzeit im KZ. In den Junkerswerken Aschersleben arbeiteten 400 männliche und 250 weibliche Juden aus Ungarn, deren Schicksal unbekannt ist. Von den Ascherslebener Juden erlebte nur Feodor Hirsch das Kriegsende in Aschersleben. Er starb 1970. Heute gibt es keine jüdische Gemeinde mehr in unserer Stadt.

Aber es gibt wieder Faschisten.

Das war für uns, die Jugendgruppe aktivA, Anlaß, eine Gedenkveranstaltung durchzuführen. Mit Presseinformationen und einer Flugblattaktion am Nachmittag, machten wir auf die Kundgebung am Abend aufmerksam. Dadurch entschieden sich einige Menschen spontan, teilzunehmen.

Treffpunkt war 18 Uhr an der Gedenktafel bei der ehemaligen Synagoge, am Jüdendorf in Aschersleben. Überrascht und sehr erfreut waren wir über die große Anzahl von ca. 35 Jugendlichen, die zu der Veranstaltung kamen. Nach einigen einleitenden Worten durch Mitglieder von aktivA gedachten die Anwesenden mit Kerzen, Blumen und einer Schweigeminute den jüdischen Opfern des Faschismus. 2 ältere Mitbürger würdigten spontan das Engagement der jungen Menschen, die solch eine Veranstaltung vorbereitet hatten. Im Anschluß haben wir mit interessierten Teilnehmern eine kleine Auswertung vorgenommen und zahlreiche Ideen für unsere weitere Arbeit gesammelt. Die Motivation Vieler, an dieser Veranstaltung teilzunehmen, erklärt sich neben der jüdischen Geschichte unter anderem durch das Auftreten faschistischer Kräfte (Schändung von Friedhöfen und Gedenkstätten, Angriffe auf Leib und Leben von Minderheiten etc.). Aktionen anläßlich der Reichspogromnacht haben für aktivA eine langjährige Tradition und werden auch in Zukunft stattfinden.



Boykottpropaganda gegen jüdische Geschäftsinhaber durch SA-Männer am 1.4.1933

Manfred Hausin

DIE DAUERND VON LIEBE REDEN

die dauernd von liebe reden
wie oft sind die lieblos
wie oft verraten uns die
bevor der hahn einmal kräht
die immer von treue reden

die immer von freiheit reden
wie weit haben die sie eingeschränkt
wie weit werfen die uns zurück
bevor wir völlig erwachen
die immer von demokratie reden

die dauernd von frieden reden
wie sehr rüsten die zum krieg
wie sehr lügen die uns was vor
bevor wir endlich handeln
die immer von wahrheit reden

die immer die worte zerkauen
wie viele menschen zerbrechen die
wie viele rechte bauen die ab
bevor wir aufgebaut haben
die dauernd von liebe reden

Festival "BUNT STATT BRAUN" in Magdeburg


Die Toten Ärzte

Der Weg war weit, aber er hat sich gelohnt. Nachdem ich selbst in unserer Harzer Kleinstadt von dem Ereignis hörte, war klar, ich muß dabei sein. Der Preis pro Abend blieb erschwinglich. Allerdings mußte ich mich viel zu früh in Richtung Landeshauptstadt aufmachen. Also ehrlich, 18 Uhr ist eindeutig vor der richtigen Partylaune. Dafür wurde ich mit einer Menge guter Mucke belohnt. Von POP mit meiner Lieblingsband „Blumenfeld" über Hiphop bis SKA und PUNK von „Dritte Wahl" war so ziemlich alles dabei. Selbst „Die Toten Ärzte" brachten mit ihren Coversongs Stimmung in den Laden. Beinahe eine krasse Mischung. Aber was solls. Toleranz üben war angesagt, so ja auch das Motto der Veranstalter. Eine Menge Infostände gabs im Übrigen auch. Da war nicht nur der eine oder andere Aufkleber abzustauben, sondern eine Menge Infos gabs gratis, so z.B. über den neuen Jugendverband [´solid], der sich mit an der Organisation des Festivals beteiligte und in einem Nebenraum fand ich auch die 3 x 3 m Punkratte – das Wappentier der Initiativgruppe der Initiative „Rock gegen Rechts". Nach dem im letzten Jahr das Konzert zu einer Politparty von Gregor Gysi mutierte, warteten diesmal nur ein paar müde Diskussionsrunden mit Unbekannten auf die Besucher. Trotz allem haben die OrganisatorInnen ihr antirassistisches und antifaschistisches Engagement ganz gut rüber bekommen. Es ist sicher auch die Frage, wieweit man kulturelle Veranstaltungen zum Transportieren von politischen Inhalten benutzen kann. Ein guter Versuch war es auf jeden Fall. Ich hoffe nur, daß sich auf derlei Veranstaltungen in Zukunft noch mehr Leute blicken lassen. Die nächsten Aktionen hat das „Jugendbündnis gegen Rechts" schon angekündigt. Sie wollen in ganz Sachsen-Anhalt solche und ähnliche Dinge starten. Bleibt abzuwarten, wann sie bei uns in den Bergen ankommen.


Dritte Wahl

Euer Stefan

Anmerkung: die OrganisatorInnen warten auf Ideen und Hilferufe aus ganz Sachsen-Anhalt. Promte Unterstützung vor Ort wurde zugesichert. Also haltet die Initiative gegen das Rechte Unwesen am Leben. Tel: 0391-7335804

Schwarzes Brett

„gefeliciteerd"
Alles Gute zum 19. Geburtstag ! Möge Dein Leben so werden, wie Du es Dir erhoffst

Suche preiswert guten, leistungsfähigen Computer, Chiffre 5/23

Suche Original-„HARTE ZEITEN" Nr. 5 (Dezem-ber 95). Zahle dafür 5,-DM. Chiffre 2/23

Rabenschwarz
Infoblatt aus Merseburg und Umgebung erscheint monatlich; ist in seiner Machart ähnlich wie die HZ; für 50 Pfennig und 1,50 DM Porto über PF 1536, 06217 Merseburg erhältlich.

Herzlichen Glückwunsch mein aktivist
Die ersten 3 Jahre hast Du überlebt.
Die restlichen paar Tage schaffst Du nun wohl auch noch.

Verkaufe MOSAIK's
14 Hefte der Digedags & 318 Nummern der Abrafaxe (76 - 90 fast komplett und ca. 50% der Hefte 91 - 98)
Angebote an Chiffre Dag

Suche **Babysitter** ! f. Tschechienfahrt siehe S. 9/ Unterkunft & Fahrt gegen 3h Betreuung pro Tag Dana 01772225313

Hallo Leute.
Leider ist uns bei der letzten Ausgabe ein Fehler unterlaufen. Wenn Ihr also auch etwas anbieten oder wen grüßen wollt oder..., dann kostet das natürlich nichts. Lediglich für Chiffre-Anzeigen und die bei uns eingehenden Antworten bitten wir um einen kompletten Rückumschlag oder 2 DM (in Briefmarken). Also Papier und Stift in die Griffeln genommen und ab geht's...

Winterferien in Tschechien vom 18.- 26.Februar 2000

Ski fahren, rodeln, Schneeschlachten, nette Leute kennenlernen, schlafen, Natur pur erleben, spielen, ausruhen, essen, trinken, lieben, Disco und alles, was Euch noch einfällt & Spaß macht. Kosten: 230,-DM für Fahrt, Unterkunft, Halbpension & Organisation. Nachfragen und Anmeldungen bei [`solid] Regionalgruppe Sachsen-Anhalt, Tel: 0177 222 5 313 & 039206-51004

BUCHTIP

Tuiavii ist Herr und oberster Häuptling des Dorfes Tiaves auf einer kleinen Insel in der Südsee. Von einer Reise ins ferne Europa (1920) bringt er Aufzeichnungen mit, die seinen polynesischen Landsleuten von der Unwirklichkeit der besuchten Städte erzählen, von der befremdlichen Lebensweise des weißen Mannes, von Leistungsdruck, Konsumterror u. Technikgläubigkeit. Nach einem einjährigen Aufenthalt in Samoa schrieb Erich Scheurmann die Europaerfahrungen von Tuiavii nieder. Hier einige Ausschnitte zum Reinlesen und Lustmachen:

"Ihr glaubt uns das Licht zu bringen", sagte er bei unserem letzten Zusammensein, „in Wirklichkeit möchtet ihr uns mit in eure Dunkelheit hineinziehen." Er betrachtet die Dinge & Vorgänge des Lebens mit der Ehrlichkeit & Wahrheitsliebe eines Kindes, gerät dabei auf Widersprüche, entdeckt tiefe sittliche Mängel,.... Auch unter uns gibt es viele, die mehr haben als die anderen, u. wir erweisen dem Häuptling Ehre, der da viele Matten & Schweine hat. Diese Ehre gilt aber nur ihm allein und nicht den Matten und Schweien. Denn diese gaben wir ihm selber zum ...Geschenk... Der Papalagi verehrt aber an seinem Bruder die vielen Matten & Schweine, ihn kümmert wenig dessen Tapferkeit & Klugheit. Ein Bruder ohne Matten und Schw. hat nur ganz geringe Ehre oder gar keine.

„Der Papalagi" E.Scheurmann; dtv; ISBN 3-423-25062-3; ca. 15 DM oder leihweise bei uns

Die Geschichte des Tötens/ Mordens



Es war einmal ein Soldat. Der hatte ein Gewehr. Doch das Gewehr wollte nicht schießen.„ Warum willst Du nicht schießen ?" fragte der Soldat. „ Weil ich nicht schießen darf." antwortete das Gewehr. So stritten sie sich eine ganze Weile, bis das Gewehr schließlich aufgab. „So denn," sprach das Gewehr, „drücke ab, und ziele gut!" Der Soldat freute sich, daß er endlich einen Menschen erschießen konnte. Er drückte ab, und ... BOOM... Das Gewehr explodierte in seiner Hand. Der Mensch, auf den er gezielt hatte, freute sich und lief davon. Auch das Gewehr lachte lauthals, denn es hatte verhindert, daß ein Mensch getötet wurde. Es war ein anarchistisches, antimilitaristisches Gewehr, das auch nicht vor Selbstmordattentaten zurückschreckte.Doch leider gibt es solche Gewehre nicht oft, so daß viele Menschen getötet werden.



!!! Kriminalisierungsversuch gegen Antifas in Dessau geht weiter !!!

Am 15. Februar 1997 machten 2 Busse mit DVU-Mitgliedern und -Sympathisanten auf ihrem Weg aus Brandenburg zu einem überregionalen Parteitag in Zwochau bei Delitzsch (Sachsen) am Hauptbahnhof Dessau Station, um weitere ihrer Anhänger abzuholen. Dies sollte sich allerdings Dank der Aufmerksamkeit einiger AntifaschistInnen nicht ganz so einfach gestalten, wie sie sich das gedacht hatten. Ca. 50 Antifas warteten ebenso wie 7 Nazis auf die Ankunft der Busse und blockierten die Eingänge eines Busses (der andere war angesichts teils vermummter Chaoten in gebührendem Abstand geblieben) unter wüsten Beschimpfungen üblicher Art (ungepflegtes Äußeres, sowas wäre früher nicht lange frei rumgelaufen etc.) mit einer Menschenkette und informierten PassantInnen durch Flugblätter über Sinn und Zweck der Aktion. Anders, als zunächst erwartet, brauchten die Staatsdiener in Uniform und ihre zivilen KollegInnen ca. eine halbe Stunde, um den weiten Weg vom 300 Meter entfernten Revier in einsatzfähiger Zahl zu bewältigen. In der folgenden Viertelstunde wurden 28 Antifas mehr oder weniger brutal aus der Kette gerissen, festgenommen und auf's Revier gebracht. Weitere 9 Festnahmen passierten geschlagene 90 Minuten später. Hier handelte es sich um GenossInnen, die den Gefangenen Getränke, Zigaretten etc. durch's Fenster des zur Sammelzelle umfunktionierten Speiseraums reichten. Alle 37 Antifas wurden ED-mißhandelt, verhört und im Laufe des Abends freigelassen. Einige Zeit später bekamen 7 Leute Einstellungen, der Rest im September '98 Anklageschriften. Der Katalog der Vorwürfe umfaßte je nach Angeklagtem Landfriedensbruch, Sachbeschädigung, Nötigung, gefährlichen Eingriff in den Straßenverkehr und Vermummung.

Im Februar begann nun der erste Prozeß. Von den zunächst angekündigten 6 Hauptangeklagten wurde einer kurz vor Prozeßbeginn abgetrennt, ein zweiter während des Prozesses, weil er seit Sommer '97 fahnenflüchtig ist und natürlich nicht erschien. Insgesamt waren 8 Prozeßtage anberaumt, in denen 30 Belastungszeugen - größtenteils Insassen des Busses, u. A. der spätere DVU-Spitzenkandidat von Brandenburg, Michael Claus - gehört werden sollten. Am dritten Prozeßtag allerdings wurden die Verfahren der 4 vorläufig eingestellt. Die Auflagen beliefen sich auf dreimal wahlweise 300 DM oder 30 Arbeitsstunden und einmal 600 DM.

Die 24 anderen Angeklagten bekamen in der Folgezeit alle die Möglichkeit, sich ebenfalls mit 300 DM oder 30 Arbeitsstunden einverstanden zu erklären, worauf sich aber nur 10 Leute einließen, der Rest verweigerte dieses indirekte Schuldeingeständnis zum Teil als bewußt politischer Akt.

Anfang Oktober flatterten den nächsten 9 Angeklagten die Prozeßtermine ins Haus, wobei auch hier wieder 2 Verfahren abgetrennt wurden. Der Prozeß gegen die 7 anderen GenossInnen beginnt nun am Donnerstag, dem 11. November 13.00 Uhr im Saal 224 Amtsgericht Dessau und ist auf insgesamt 6 Prozeßtage angesetzt. Die weiteren Termine sind je montags 13.00 Uhr der 22. 11., 29. 11., 06. 12., 13. 12. und 20. 12..

!!! Kommt massenhaft !!!



Ihr wißt schon, was jetzt kommt!?
Richtig: der obligatorische Spendenaufruf für die anfallenden Kosten für dieses Flugblatt, die Pressearbeit und vor Allem die immensen Anwaltskosten, die auf die Betroffenen zukommen werden bzw. schon sind. Diese Kosten beliefen sich insgesamt allein im ersten Prozeß in dieser Sache auf ca. 8.500 DM.
Hier also noch mal unser Spendenkonto:

Inhaberin: Ingeborg Reinecke, Volksbank Köthen-Bitterfeld, BLZ: 800 636 28, Kontonr.: 103 316 351 , Stichwort: Bus

Zu erwähnen sind auch noch andere Prozesse, die ebenfalls im Zusammenhang mit der DVU schon stattgefunden haben. Im Herbst 1998 standen 3 Antifas aus Dessau wegen Abreißens von DVU-Landtagswahlkampfplakaten vor Gericht, wobei sie freigesprochen wurden. Im September 1999 wurden 3 Dessauer Antifas vor den Kadi des Zerbster Amtsgerichts bestellt. Ihnen wurde Beleidigung des Alterspräsidenten des Sachsen-Anhaltiner Landtags, Rudi Wiechmann (DVU), mittels eines Transpis mit der Aufschrift "Wiechmann = Nazi" während einer Spontandemonstration in dessen Wohnort Oranienbaum bei Dessau am 15. 05. 1998 vorgeworfen. Gericht und Staatsanwaltschaft hatten aber dann doch keine Lust mehr auf diese Farce, als sie mit Beweisanträgen der Verteidigung bombardiert wurden. Diese verlangten u. a., diverse Zeitungsartikel aus der Zeit kurz nach der Landtagswahl zu verlesen, in denen im Zusammenhang mit der DVU der Begriff "Nazi" u. ä. verwendet worden waren. In die selbe Richtung gingen Anträge, mehrere PolitikerInnen zu hören, die sich ähnlich geäußert hatten, so u. A. Jürgen Trittin. Außerdem sollte noch ein Sprachsachverständigengutachten eingeholt werden, daß zeigen sollte, daß der fragliche Begriff mittlerweile zum alltäglichen Synonym für alle Rassisten, Nationalisten, Rechtskonservativen, Revanchisten etc. geworden ist und als solches von breiten Teilen der Bevölkerung verstanden und genutzt wird. Der Prozeß wurde vertagt, dann sollte er doch erst im November ganz neu beginnen, und schließlich wurde das Verfahren ohne Auflagen eingestellt. Allerdings waren zu diesem Zeitpunkt schon Kosten von ca. 1.000 DM entstanden. Desweiteren laufen noch mindestens 2 andere Verfahren, die auf Aktionen gegen Wiechmann zurückzuführen sind. Daß diese Verfahren überhaupt zur Anklage kamen, hängt offensichtlich mit einigen Kleinen Anfragen der DVU-Fraktion im Landtag zusammen. Diese bezogen sich auf Aktionen während des Wahlkampfes, eine direkt auf die Busblockade, und auf besetzte Häuser bzw. die "linksautonome Szene".

Solange neofaschistische Parteien wie die DVU eine parlamentarische und ideologische Lobby für die menschenverachtenden Taten der Stiefelnazis aller Couleur bilden, wird unser Widerstand andauern! Alt- und Neonazis, die sich positiv auf den einmaligen Zivilisationsbruch Auschwitz beziehen, gilt es, jedwede politische Handlungsmöglichkeiten zu entziehen.

An dieser Motivation können auch diese Prozesse und die damit verbundene, pseudodemokratische Zeigefingerpädagogik nicht das Geringste ändern.

Antifaschismus ist nicht kriminell sondern selbstverständlich!
Für die sofortige Einstellung dieses politischen Prozesses!
Solidarität mit den Angeklagten!

Infos/Kontakt: Offenes Antifaplenum Dessau, c/o Infoladen "Volk & Wissen", Schlachthofstr. 25, 06844 Dessau, Tel-Nr.: 0340/ 266 02 10 Fax: 0340/ 266 02 20



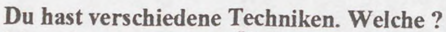
Kerstin Bläß aus Magdeburg ist Erzieherin, 28 Jahre jung und künstlert in ihrer Freizeit. Neben Aquarellen und Ölgemälden entstehen auch Plastiken aus Ton und Gips. Kerstin hatte in der letzten Zeit einige sehr erfolgreiche Ausstellungen in Magdeburg und Umgebung.

Warum malst Du, was gibt Dir das ?
Meine Kindheit war geprägt von einem sehr strengen Vater, einer harten Kindheit und viel Zeit nachzudenken. Was ich in Gefühlen nicht sagen konnte, weil ich es nicht durfte oder mir keiner zugehört hat, habe ich in Bildern umgesetzt. Daher waren die ersten Bilder von mir sehr düster: Sie handelten von Problemen, die ich nicht aussprechen konnte, weil keiner da war. So bin ich zum Malen gekommen. Zeit, viele Probleme und Emotionen. Die Malerei war das Ventil.

Was fühlst Du beim Malen? Verarbeitung von Gefühlen?
Streß. Jetzt wird es langsam richtig Arbeit (durch die vielen Ausstellungen). Ich lasse mir so viel Zeit, bis ich Streß habe. Dann fange ich an und dann wird's auch.



Welche Ausstellungen hattest Du bisher und welche war die bisher Interessanteste?
Meine erste Ausstellung war vor 2 Jahren in der „Galerie Süd“ in MD (kleine Ausstellung in den oberen Räumen, sozusagen für Anfänger / Einsteiger).
Die zweite Ausstellung war „Blut und Blumen“ mit 40 Künstlern in MD, die gut gelungen und besucht war. Die war für mich recht erfolgreich, weil ich die Einzige war, die was verkauft hat. Ein junger ausgeflippter Mensch hat eine Plastik gekauft. Sie hieß „Das fehlende Glied“ und zeigte einen nackten Mann beim einarmigen Handstand.
In der „Galerie Eisenbart“ in MD hatte ich meine dritte Ausstellung, die sehr erfolgreich war, unter anderem deshalb, weil ich dort sehr viele Aquarelle verkaufen konnte und es gab auch Nachfragen für Auftragsarbeiten. Außerdem knüpfte ich viele Kontakte.
Die darauffolgende Ausstellung „Kunst im Hof“ in Hohenwarsleben (bei MD) mit anderen Künstlern war ziemlich interessant und brachte mir sehr viele Kontakte.
Im Cafe „Bremer Straße“ hatte ich mit einem Soloprojekt meine fünfte Ausstellung, die sehr gut besucht war.
Demnächst findet wieder eine Ausstellung in der „Galerie Süd“ statt, aber diesmal in den unteren Räumlichkeiten.



Du hast verschiedene Techniken. Welche ?
Ich male Aquarell- und Ölbilder und arbeite mit Ton. Aquarellmalerei ist sehr platzsparend, was in einer kleinen Wohnung günstig ist. Ansonsten nehme ich alles, was sich anbietet. Wenn nichts Anderes da ist, nehme ich auch Pappe, Leim und Zeitungen und pinsel das nachher an. Wenn ich viel Material zur Verfügung habe, nehme ich auch die Guten Sachen.

Arbeitest Du mit außergewöhnlichen Techniken oder Materialien und woher kamen die Ideen?
Die Knittertechnik z.B.. Die hat sich so mit der Zeit entwickelt. Ich wollte Berge malen. Die sollten aber zufällig entstehen und deswegen habe ich das geknittert. Dabei sind Erhebungen zustande gekommen, die ich dann drin gelassen habe. Und weil das gut aussah, habe ich es weiter gemacht. Es kam auch bei den Leuten gut an. Ich modelliere auch mit Gipsbinden Oberkörper. Die entstehenden Torsos male ich dann an. Ansonsten arbeite ich aber nicht mit Modellen sondern eher mit Fotos

Werden die Werke so, wie Du sie Dier am Anfang vorstellst?
Eigentlich nicht. Ich stell sie mir gar nicht vor. Seit einiger Zeit mache ich auch Skizzen, was ich früher gar nicht gemacht habe. Dann fange ich an und es kommt irgendwas raus. Während der Arbeit entwickelt sich das Bild.

Wie lange malst Du an einem Bild?
Zwischen einer Woche und (bisher höchstens) 2 Jahren. Ich male immer an 2 Bildern gleichzeitig, so daß, wenn ich an einem keine Lust mehr habe, am nächstenb weiter machen kann. Das kann ich dann wegstellen und gucke es mir, wenn ich keinen Streß mehr habe, von Weitem an. Dann sehe ich genau, das und das gefällt mir nicht und das verändere ich dann.

Woher kommen die Anregungen?
Meine Inspirationen kommen sponatn in allen Lebenslagen. Ich bin viel auf der Suche und denke viel nach. Anregungen kommen meist aus der Natur.

Von welchem Werk träumst Du, was Du gern umsetzen würdest?
Ich würde gern mal eine sehr große Skulptur aus Holz oder Stein zusammen mit vielen Leuten gestalten.

Malst Du besser mit Glücksgefühlen oder mit Wut und Trauer im Bauch?
Glück, Wut oder Trauer. Eins muß dabei sein, sonst kommen keine Ideen. In den Bildern fließen meine Emotionen, Wünsche mit ein, so daß in jedem Bild auch etwas von meiner Person steckt.

Hattetst Du schon mal eine Blockade und wie hast Du das gemeistert.
Ja. Dann male ich nicht. Ich lasse mir Zeit und wenn ich wieder Lust habe, mache ich weiter. Ich habe zum Beispiel ein Bild, daran arbeite ich seit 2 Jahren. Das dauert dann 3 Jahre und wird natürlich auch immer teurer (haha).

Apropos teuer. Was kosten Deine Werke (Teuerste, Preiswerteste)?
Von 50 bis 5000,-DM. Für Freunde mache ich es immer etwas preiswerter und bei Leuten mit wenig Geld nehme ich auch nicht so viel. Für Leute, die viel Geld haben und die auch viel ausgeben wollen, kommen dann 5000 zustande. Das ist aber nicht auf meinem Mist gewachsen, sondern es wurde mir angeboten. Und deswegen nehme ich das halt an. Warum auch nicht?

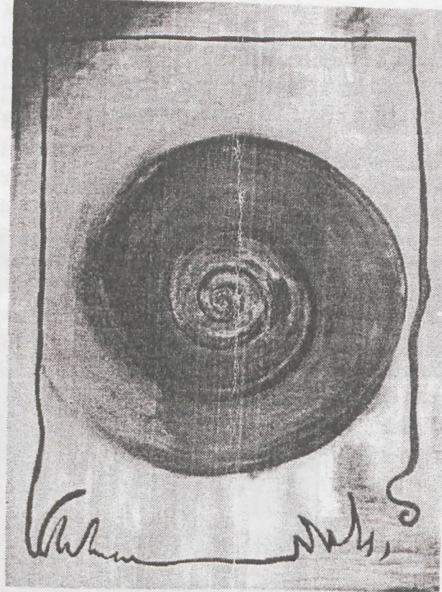


Sind Werke auch auf Bestellung möglich? Was machst Du nicht?
Das ist eine schwierige Sache, weil man immer nicht so genau weiß, wie die anderen das haben wollen. Da passiert es dann oft, das ich eine Blockade habe und nicht weiß, wie ich die Wünsche umsetzen soll. Z.B. habe ich jetzt eine Bestellung in blau und braun. Das sind aber überhaupt nicht meine Farben.

Und deswegen kriege ich das nicht so richtig hin und sie wartet schon ein halbes Jahr auf das Bild. Wenn aber Bestellungen kommen, dann versuche ich es. Wenn jemand mit einem Foto kommt, geht das besonders gut.
Weigern würde ich mich auf jeden Fall bei Hakenkreuzen oder ähnlichem.

Gibt es Dinge, die Dir besonders am Herzen liegen, von denen Du Dich nicht trennen möchtest?
Ja, Garfield (Kerstins Katze). HoHo
Ich meine eigentlich mehr künstlerische Sachen. – Aber von Garfield hast Du Dich ja getrennt. (Anmerkung: ein Knitteraquarell von Kerstin, verkauft in der „Galerie Eisenbart")
Schon klar. – Ja – das Zebra und die Schildkröte.

Hast Du unvollendete Werke?
Ja, eine ganze Menge. Ich hab hinterm Schrank mindestens 10 unvollendete Werke stehen. Da hatte ich einfach keine Lust mehr.
Hast Du schon Sachen von Dir vernichtet?
Ganz selten. Ich hebe auf, was mir nicht gefällt und arbeite dann später weiter.
Gibt es in Deiner Familie Künstler?
Eigentlich nicht. Mein Vater hat mir mal eine Katze gemalt und meine Mutter in den Heimatkundehefter 2.Klasse eine Wiese mit Blumen und Maulwurf. Das waren die ersten Sachen, die ich klasse fand und wo ich gtesagt habe: „Sowas will ich auch können.".



Worauf legst Du bei Deinen Werken Wert?
Zweideutigkeit find ich wichtig. Daß man nicht gleich sieht, Apfel heißt Apfel, sondern Apfel heißt „Geschmacklos", weil er auf Papier gemalt ist und an sich zwar einen Apfel darstellt, aber ohne Geschmack. Oder „Wirbellos" z.B. kann netweder ein Wirbel sein oder eine Schnecke, die zu den wirbellosen Tieren gehört oder das eben der Wirbel los ist oder irgend was.
Es ist wichtig, daß man nicht sofort sieht und begreift, sondern eher was zum Schmunzeln hat. Das man erst beim zweiten Mal hingucken sieht, worum es eigentlich geht, die Betrachtung eine Wendung erfährt und man sagt: „Mensch, daß ist ja ein Ding.

Allein künstlerisches Talent reicht nicht. Was hast Du zusätzlich unternommen? Was emphielst Du jungen Menschen? Wer macht Kurse, wo etc.?
Zusätzlich habe ich mich in der Abendschule weitergebildet (Volkshochschule). Porträtzeichnen, Aktzeichnen, figürliches Zeichnen – Kurse über mehrere Wochen. Ansonsten habe ich Bücher gelesen. Ich nehme überall was mit. Wenn Kinder was zeichnen und mir gefällt das, nehme ich es mit. Oder bei Freunden. Andere Ausstellungen besuche ich selten. Ich will nichts nachmachen, will das, was in meinem Kopf ist.

In dieser Ausgabe möchte ich Euch ein paar sehr unterschiedliche, aber interessannte CD`s vorstellen. Sie haben zwar alle schon ein paar Monate auf dem Buckel, aber vorher war in der „HZ“ kein Platz und auch diesmal mußte ich sehr um eine Seite ringen. O.K.:



Ostharzer Szene-Sampler

Diese CD ist ein Projekt des Jugendnetzwerkes e.V. (Wernigerode), die auch die Kulturbaracke (KuBa) betreiben. Auf dem Silberling sind 16 verschiedene Bands aus dem Landkreis vereint, die sich mit jeweils einem Song präsentieren. Im Booklet stellen sie sich zusätzlich mit je einer Seite sehr individuell vor, so daß dieses Heft auch ziemlich dick und interessant ist. So könnte diese CD auch ein Tip für Konzertveranstalter sein, denn hier findet man auch alle wichtigen Kontakte. Natürlich ist nicht jedes Lied ein Knaller, aber ich finde die Mischung sehr mutig und ansprechend, vor allem für Leute ohne extremes Szenebrett im Kopf. Für nur 10,-DM gibt’s das Teil bei „Harte Zeiten“ oder im KuBa (Kontakt siehe Terminseite). Porto usw. alles inklusive.

Alligatoren in der Kanalisation



Vor diesem Teil ist zu warnen. Die Lieder auf dieser CD sind zum Teil makaber, gruselig oder eklig! Zartbeseitete, unbescholtene, das Schöngeistige liebende Menschen sollten sich lieber andere CD´s von Herrn Schöne kaufen.
Ja, dieser schwarze Humor von lustig bis eklig ist wirklich nicht was für jede/n. Aber spannend und interessant ist das Material auf jeden Fall und es entwicklen sich bei dem geneigten Zuhörer echte Ohrwürmer zum mitsingen. „Alligatoren“ z.B. ist so schräg, daß es schon wieder genial ist. Und „Tödliches Preisausschreiben“ ist einfach hinsichtlich Text und Melodie einsame Spitze. Für Antifas wiederum könnte „Das verwunschene Kino“ ein Kultlied werden.



InfoLinks

Hier nun eine CD-Rom, die wohl keine Musik enthält (ich habs jedenfalls noch nicht probiert). Der Vorteil dieser Scheibe ist aber dennoch nicht zu verachten. Sie enthält nämlich Artikel mehrerer linker Zeitungen, so z.B. Analyse und Kritik, Antifaschistische Nachrichten, Geheim, junge Welt u.a.; insgesamt über 40 000 Artikel. Alles im Volltext von 1995 bis 1999. jW beginnt aus urheberrechtlichen Gründen erst im Mai 1997. System voraussetzungen: Windows ab 3.1, NT ab 3.51, min. 8 MB RAM, für Abonnenten 49,-DM, sonst 99,-DM. Genauere Infos über jW, Tel: 030-53 63 55 – 0

Magdeburger Nazi-Skins wegen versuchten Totschlags und schwerer Körperverletzung verurteilt



Magdeburger Nazis gehen Punks „züchtigen" - Baseballschläger wurde eingeweiht

Am heutigen Nachmittag, 24. November 1999, wurden die Magdeburger Neo-Nazis Sven Bringner wegen versuchten Totschlags zu fünf Jahren und sechs Monaten sowie André Neese wegen schwerer Körperverletzung zu zwei Jahren und sechs Monaten Jugendhaft vom Landgericht Magdeburg verurteilt. Ein weiterer Nazi, Sebastian Schmidt, erhielt eine Jugendstrafe, die auf zwei Jahre zur Bewährung ausgesetzt wurde, wegen der Beihilfe zur Körperverletzung.

Am Abend des 23. April 1999 beabsichtigten die drei Nazis Punks zu „züchtigen". Nachdem sie die Magdeburger Treffpunkte der Punks abgefahren hatten, entschlossen sie sich gezielt einen Punk zu Hause zu überfallen. Der betreffende Punk war auf einem Foto einer Tageszeitung abgebildet, wie er am Wochenende zuvor zusammen mit anderen auf einer antifaschistischen Demonstration gegen den NPD-Aufmarsch in Magdeburg eine Reichskriegsflagge verbrannte.

Als die Nazis ihr Ziel erreichten, stürmte Neese, der das Opfer kannte, mit einem Baseballschläger bewaffnet in das Haus, in dem der Punk wohnt, und griff einen anderen auf der Flucht befindlichen Jugendlichen an. In der Wohnung angekommen, nahm der Hauptangeklagte Bringner den Baseballschläger und drosch mehrfach auf das Gesicht des Punks ein. Bei diesem Angriff wurde dem Opfer das vordere Schädeldach eingeschlagen, so dass sein Gehirn freilag. Bis heute muss er Titanplatten tragen, die seinen Schädel stabilisieren. Auf Dauer hat er seinen Geruchsinn verloren. Weitere Folgeschäden sind noch nicht absehbar, so die Fachärzte.

Während die Nazis im Auto des Angeklagten Schmidt, der sie auch zum Tatort fuhr, sich auf der Flucht befanden, strich Neese mit einem Finger das Blut vom Baseballschläger und leckte es ab, woraufhin er dann sagte: „Nun ist er eingeweiht". Neese wurde noch in der gleichen Nacht in Magdeburg Olvenstedt festgenommen. Bringner trat die Flucht nach Düsseldorf an, wo er kurze Zeit später verhaftet wurde.

Bringner und Neese, die wie der Vorsitzende Richter Kupfer zynisch betonte, im Umgang mit Baseballschlägern erprobt gewesen seien, verherrlichen einen nicht nachvollziehbaren, ihrer rechten Gesinnung entsprechenden, Gewaltkult. Zuletzt wurde Bringner, der vierfach vorbestraft ist, aus ähnlichen Anlass vom Amtsgericht Magdeburg am 29. März 1999 zu einer Jugendstrafe von zwei Jahren ohne Bewährung verurteilt. Ebenso wie Bringner ist Neese mit seinen drei Vorstrafen der Justiz nicht unbekannt gewesen. Der nicht vorbestrafte Schmidt, der wegen der Beihilfe zur Körperverletzung verurteilt wurde, sei nach Auffassung des Richters offensichtlich nicht dem rechten Gewaltkult verfallen. Aber das werde sich erst in der Zukunft Beweisen lassen, ergänzte er.

Mittlerweile sind in Magdeburg die linken Kräfte vollends ins Hintertreffen geraten. Nur noch von Polizei und Justiz bedrängt, agieren Nazis nach ihren belieben, wann und wo sie wollen. Zwei NPD-Aufmärsche fanden allein in diesem Jahr in Magdeburg statt. Was bürgerlichen Promis in Köln im Sommer diesen Jahres mittels einer Sitzblockade gelang, nämlich einen NPD-Aufmarsch zu verhindern, wurde in Magdeburg beim letzten Nazi-Marsch am 17. April 1999 als absurd durch hiesige DGB-Bonzen und profilierungssüchtige Linke erklärt, die eine Sitzblockade von AntifaschistInnen mit Unterstützung der Polizei auflösten. Es wird allerhöchste Zeit, dass der antifaschistische Widerstand nicht mehr allein hinter den Schreibtischen stattfindet. ❑

V.i.S.d.P.: Die Gruppe ✢ Postfach 1943 ✢ 39009 Magdeburg ✢ die_Gruppe_md@gmx.de

Versuchter Überfall auf linken Jugendclub in Haldensleben

Schon in den letzten Jahren kam es zu Versuchen von Faschisten, die linken Jugendlichen vom Altstadtfest in Haldensleben zu vertreiben. Bis jetzt ging es jedes Jahr daneben. Dieses Jahr kündigten sie schon im Vorfeld an, mit vielen „Kameraden“ (z.B. aus Wolfsburg, Magdeburg, Genthin, Braunschweig, Schönebeck, Stendal) ihre Aktionen durch zu ziehen. Während es am Freitag, dem 10.09.99, noch relativ ruhig ablief (außer einigen gelungenen Aktionen von uns), hatten die Faschisten für den Samstag ihre große Aktion geplant. Wer den „Club Haldensleben“ kennt, weiß, daß dieser direkt in der Nähe vom Markt (**Der Nazitreff** an diesem Abend) liegt. Im Laufe des Abends gingen die Faschos schon mit teilweise 10 – 15 Leuten am Club vorbei. Es gab natürlich auch jede Menge Provokationen. Laut Polizeiangaben hielten sich ca. 50-60 Nazis in Haldensleben auf. Allerdings dürften das nur die Schätzungen nach dem erkennbaren Äußeren gewesen sein. Gegen 2:30 Uhr kam es dann zum richtigen Aufmarsch der Faschisten in Richtung „Club“. Allerdings hatten die mittlerweile ca. 50 Jugendlichen dieses schon bemerkt und sich auf der Bülstringer Straße vor dem „Club“ versammelt. Bevor es zum direkten Zusammentreffen kam, stellten sich die „OrdnungshüterInnen“ (angeblich von AnwohnerInnen gerufen) zwischen die beiden Gruppen. Als die Nazis begannen, mit Flaschen und Gläsern zu werfen, bekamen sie diese gleich wieder an den Kopf. Da die Polizei die ganze Situation nicht in den Griff bekam (angeblich waren es ca. 50), begann sie (wie immer), auf unsere Leute einzuprügeln. Als dann die Pflastersteine zu fliegen begannen, bekamen die Politistinnen natürlich (oder leider?) auch etwas ab. Als sich die ganze Situation beruhigt hatte (und unser „Freund und Helfer“ schon wieder Überstunden getätigt hatte), war es ca. 3:30 Uhr. Allerdings hatten sie bereits einige unserer Leute eingekesselt und begonnen, deren Personalien aufzunehmen. Es ist nicht bekannt, ob sie das bei den Nazis auch getan haben. Gegen 4:30 Uhr war diese Aktion beendet.

Die Bilanz waren dann 6 verletzte Nazis, 2 verletzte Polizisten und 2 festgenommene linke Jugendliche. Auf unserer Seite gab es einige, die von den Knüppeln der Polizei Prellungen abbekommen hatten. Bei den Nazis waren es einige nicht so schöne Kopfverletzungen, wegen denen einige im Krankenhaus behandelt wurden. Laut einigen Leuten war die Polizei auch auf dem Gebiet des Fotografierens nicht faul. Wir werden sehen, was dort herauskommt. Abschließend kann man sagen, daß es die Faschos auch in diesem Jahr nicht geschafft haben, uns vom Altstadtfest zu verdrängen und den Club zu überfallen. Das werden sie auch in den nächsten Jahren nicht schaffen. Wir hoffen, daß es auch im nächsten Jahr genügend Leute gibt, die uns helfen, unseren „Club“ zu verteidigen.



Kontaktadresse für Infos und Sonstiges:

Antifa Haldensleben
Postfach 1105
39 337 Haldensleben

Landesjugendtreffen der PDS Sachsen-Anhalt 1999

Am Freitag, dem 29.10.1999, wollten wir von ['solid] wieder einmal ausziehen, um die Welt zu verbessern.
Mit einer fröhlichen Gesellschaft aus Vertretern von Marothbesaju, ['solid] Sachsen-Anhalt, aktivA, AG Haldensleben und BO Jugend Magdeburg fuhren wir zwar etwas eingeengt (12 Leute auf 9 Sitzen), aber doch sehr gut gelaunt nach Güntersberge, wo im dort liegenden KIEZ das Landesjugendtreffen stattfand. Leider hatten wir uns um einige Zeit verspätet, so dass wir die Begrüßung sowie den organisatorischen Teil nicht mehr mitbekamen.
Die für den Abend angesetzte Podiumsdiskussion zwischen Vertretern verschiedener Jugendgruppen wurde mangels Interesse abgesagt, was uns im Allgemeinen auch besser gefiel, da eine solche Diskussion für die anderen Anwesenden oft sehr langweilig ist. Also ging man gleich vom Punkt Politik zur Party über.
In unserem Zimmer wollte die Partystimmung allerding nicht so recht aufkommen, da wir ein Papier bekamen, bei dem recht negativ über linke Struktuen in Sachsen-Anhalt gesprochen wurde. Bis spät in die Nacht wurde noch darüber diskutiert.
Nach dem Frühstück wurde mit dem Plenum begonnen. Auf dem Plan standen unter anderem Abstimmungen zur Durchführung des Landesjugendtreffens, die Vorstellung der anwesenden Gruppen und die Beschreibung der für den Nachmittag geplanten Arbeitskreise. Bereits an diesem Vormittag prallten die zum Teil sehr gegensätzlichen Ansichten über so ein Treffen aufeinander.
Die Arbeitskreise gliederten sich in folgende Themen: Öffentliche Sicherheit, Drogenpolitik, Ökologie, Rote Hilfe, Antifa, Emanzipation und Jugend in der PDS.
Am Abend stimmten wir über die von den Arbeitskreisen eingebrachten Anträge ab. Es waren unter anderem Anträge zum Thema Hochschulpolitik, Ökologie in und um die PDS oder eine Presseerklärung gegen den Terror in Tschetschenien von der Gruppe Medien.
Dann war wieder Party angesagt, bevor alle erschöpft ins Bett fielen.
Am Sonntag waren schon viele Leute am frühen Morgen abgereist, so das die letzten Abstimmungen leider nur noch von einem kleinen Teil geführt wurden. Nach Plenumsschluß reisten die Verblieben wieder gen Heimat ab.

Leider hat das Landesjugendtreffen sein Ziel nicht erfüllt. Angedacht war ein lockerer Freizeitspaß, bei dem sich Leute und Gruppen aus Sachsen-Anhalt einmal näher kennenlernen sollten. Geworden ist es ein Parteitag für junge Leute, bei dem Antragsdebatten vorherrschten. Außerdem gab es organisatorische Mängel, wie zum Beispiel fehlende Kinderbetreuung oder keine Kennzeichnung der Arbeitsgruppen. Leider waren einige anscheinend nur gekommen, um sich schon am Morgen zu betrinken. Auch wenn der Spaß bei einem solchen Treffen nicht zu kurz kommen sollte, wollten wir doch etwas produktiv sein. Einige Leute haben sich nach dem Wochenende gefragt, was das eigentlich war.
Ich freue mich trotzdem schon auf das nächste Treffen im nächsten Jahrtausend und hoffe, dass wir aus den alten Fehlern gelernt haben. Schließlich wollen wir ja auch mal neue machen...

Chris

Comicseite

Na mein Kleine, was willst Du denn werden, wenn Du groß bist?

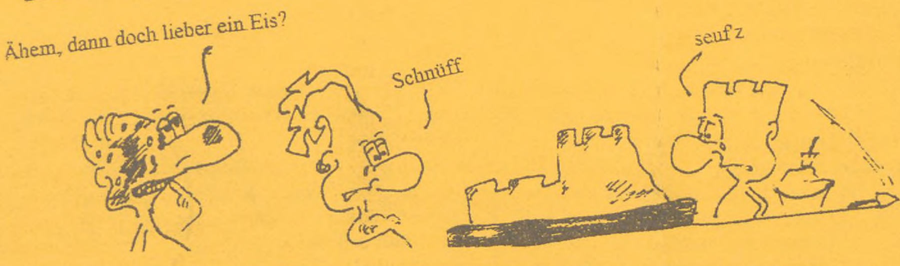


Was ich werden will, wenn ich groß bin -(????)-, was ich werden will, wenn ich groß bin???? Die Umwelt steht knapp vor dem totalen Kollaps, aus dem Osten drohen uns Krieg und Seuchen, eine Klimakatastrophe jagt die nächste. Mein Gott, wenn das so weiter geht, werde ich tot sein, bevor ich in die 4. Klasse komme, und da hast DU den Nerv, mich zu fragen, was ich werden will, WENN ICH *GROß* BIN?

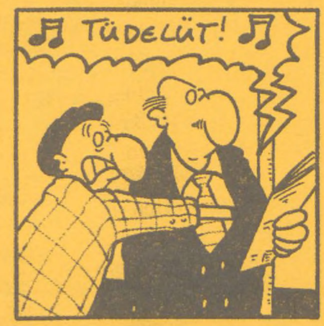
-<u>Ich</u> werde sterben bevor ich richtig lesen kann!!!



Ähem, dann doch lieber ein Eis?













Überregional:

- 27.Oktober 99, 11 Uhr, **Linkes Jugendnetzwerk** (in Oschersleben)
- 22.Januar 00, 16 Uhr, Vorbereitung **Landesjugendtreffen** der PDS Sa.-Anh., Halle, Blumenstr. 16
- 29.Januar 00, **Treffen [`solid]** Sachsen-Anh., Infos: 0177 222 5 313

Aschersleben:

- 28.November, 14 Uhr, **aktivA**, Weinberg 11/12 (bei PDS)
- Mitte Dezember, **Weihnachtsfeier im Asylbewerberheim** Infos: 0177 24 34 264

Dessau:

- 18.Dezember, ab 19 Uhr, **SKA-Fever**, Brauhaus – Eingang Elisabethstr., 0340-2660211

Halle:

- 31.Dezember, **Aktionen gegen den Naziaufmarsch** (siehe diese Ausgabe), Infos: 0172 4887922

Halberstadt:

ZORA e.V., Johanniskloster 9, 38820 Halberstadt, Tel: 03941-251269, www.zora.de

- 24.Dezember, 21 Uhr, Krippenspiel
- 25.Dezember, Konzert mit „Tarnfarbe" (Melodic-Punk) & support
- 26.Dezember, „Die Ärzte"-Night (mit Live – Musik)
- 27.Dezember, Punk – Post – Mortem – Party (mit Live-Musik)
- 28.Dezember, Ladies-Night (Thema: „Dirty Dancing")
- 29.Dezember, Konzert mit „Los Banditos" (instrumentale Beatmusik)
- 31.Dezember, Silvester-Party mit DJ Zachi

Haldensleben:

JFZ „Der Club", Bülstringer Str.12, 39340 Haldensleben, Tel: 03904 – 40208, **Konzerte ab 21 Uhr**

- 10.Dezember, Konzert
- jeden Samstag Disco

Magdeburg:

- 03.Dez., 22 Uhr, **hiphop & black music** mit dj´s (Factory, Buckau, K.-Schmidt-Str. 26-29, 0391-4018892)
- 11.Dezember, 10 Uhr, Landesdelegiertenkonferenz **SJD – Die Falken**, Bürgelstraße 1, (Ernst-Reuter-Haus)

Quedlinburg:

Kulturzentrum, Reichenstraße 1, 06484 QLB, Tel: 03946-2640, *alle Veranstaltungen ab 20.00 Uhr:*

- 04.Dezember, Konzert: Henry´s Inn – music and more, Folk-Grunge, Balladen & span.Rhytmen
- 10.Dezember, „Schlesisch Himmelreich", Lesung und Theater mit Jürgen Lemke aus Berlin
- 11.Dezember, Konzert mit Revsomol (SKA) und Lomosver (Punk), Eintritt frei
- 17.Dezember, Kabarett „Lebende Beweise" von und mit K.W.Timm
- studiokino Eisenstein:
  ~ Chungking Express – Hongkong 94 (02., 05., 06., 07.Dezember)
  ~ Fight Club - USA 99 (09., 12., 13., 14.Dezember)
  ~ Nachtgestalten – BRD 99 (16., 19., 20., 21.Dezember)
  ~ Nightmare before Christmas – USA 93 (23., 26., 27., 28.Dezember)
  ~ eXistenZ – Can/GB 99 (30.Dez., 02., 03., 04.Januar)
- jeden Freitag ab 19 Uhr, Infoladen „Maulwurf"

Staßfurt:

- jeden Dienstag 17-18 Uhr, **Treff Linke Jugend**, Am Tierpark 83a, Tel: 03925-322381

Wernigerode:

Jugendnetzwerk e.V., Zaunwiese 8, 38855 Wernigerode, Tel: 03943-602924, www.jugendnetzwerk.de

- 18.Dez., 21.00 Uhr, **Konzert** mit Hard Art und Byron (Hardrock aus Neustadt & Blankenburg) 5,-DM



Jeden Freitag ab 18.00 Uhr

USK VoKü

Preiswert, Spontan und Vegan